

Auszug aus dem

Tätigkeitsbericht der Akademiedirektorin

an die Gesellschafterversammlung der Evangelischen Akademie zu Berlin

18. März 2026

Dr. Friederike Krippner

Veranstaltungsstatistik:

Die Akademie hat 2025 150 Veranstaltungen durchgeführt (2024: 181) mit 11.411 Teilnehmenden (2024: 13.054). Mehr als die Hälfte der Veranstaltungen wurde präsentisch durchgeführt (87 gegenüber 63 Online-Veranstaltungen). Insgesamt kann sich die Akademie weiterhin über hohe Besuchszahlen freuen. Bedenklich ist indes bei kostenlosen Veranstaltungen die große Diskrepanz zwischen Anmeldungen und tatsächlich Teilnehmenden.

Öffentlichkeitsarbeit:

Der Instagram Account ist 2026 erfreulich gewachsen, auch Facebook wächst mit, obgleich wir nur cross-posten. Der akademieeigene Podcast „Feministische Bibelgespräche“ erweitert mit Zahlen zwischen 1.500 und über 2.000 Abrufen pro Folge erfreulich das Portfolio der Akademie. Der Trend zu mehr Mediennennungen kann nur mittelbar auf die Akademie zurückgeführt werden; er hängt vor allem mit den Nennungen ab November 2025 der Direktorin im Kontext des Erscheinens der EKD-Friedensdenkschrift zusammen. Insgesamt sind Nennungen stark an Persönlichkeiten orientiert, die Akademie profitiert hier neben der Direktion vor allem von dem in diesem Jahr ausscheidenden Studienleiter Christian Staffa.

Projekte:

a. DiskursLab – Labor für demokratische Praxis in Brandenburg

Das Projekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“ läuft an, erste Maßnahmen (u.a. Workshops mit Gemeindegemeinderäten) sind bereits durchgeführt worden.

b. Projekt: Netzwerk Sinti Roma Kirchen im Kompetenznetzwerk Antiziganismus

Am 25. Januar fand in der Französischen Friedrichstadtkirche ein Gottesdienst zum „Gedenken an ermordete Sinti* und Roma*“ statt. Die Jahrestagung des Netzwerkes findet im April in Bremen statt, ein Schwerpunkt bildet die Bildungsarbeit gegen Antiziganismus.

c. Projekt: Wanderungen durch ein weltoffenes Brandenburg

Die Vernetzung demokratischer Entscheider*innen auf Kommunal- und Landesebene aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Kirche steht weiter im Fokus des Projektes mit größtenteils nicht-öffentlichen Veranstaltungen.

d. Projekt: Bildstörungen (ANTRAG)

Für das Projekt Bildstörungen werden derzeit Anträge gestellt; Laufzeit soll Juli 2026 – Juni 2028 sein. Projektziel sind antisemitismuskritische Social Media Interventionen sowie die Entwicklung eines digitalen Bildungsprodukts für Antisemitismuskritik in Schulen. Beantragt werden eine 50% Projektstudienleitungsstelle und eine 50% Verwaltungskraft sowie Sachmittel bei dem EKD-Digitalfonds, dem Beauftragen der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus sowie dem Landesprogramm Demokratie. Vielfalt. Respekt.

e. Politische Situation und Fördermittel

Merklich ist bei allen Mittelgebern von Bund und Land eine angespannte Stimmung in Bezug auf die politischen Veränderungen und der deutliche Hang zu mehr Kontrolle. Das Bundesmittelprojekt Demokratie leben! steht in der Kritik – hier ist die EKD im Gespräch mit den politisch Verantwortlichen; an den Beratungen hierzu sind die EAzB ebenso wie der Dachverband EAD maßgeblich beteiligt.

Zukunftsprozess Ev. Akademien in Deutschland: EAD und KiKo:

Der Dachverband der Evangelischen Akademien Deutschland hat zwei Zukunfts-Workshops durchgeführt, dessen Ergebnisse in dem gemeinsamen Workshop der AG der Kirchenkonferenz mit den Direktor*innen der Akademien und den Zuständigen in den Landeskirchen durchgeführt wird.